

## Dokumentation der Ethischen Fallbesprechung

Station: (Patienten-Aufkleber)

Datum:

Teilnehmer(innen):

Moderator(in):

Protokollant(in):

### ETHISCHE FRAGE

1. Was ist die ethische Frage?	
--------------------------------	--

### FAKTEN

#### 2. Medizinische Dimension

2.1 Welche Diagnosen sind bekannt?	
------------------------------------	--

2.2 Welche Diagnose steht zurzeit im Vordergrund?	
---	--

2.3 Wie sieht die aktuelle Behandlung aus?	
--	--

2.4 Welche alternativen Behandlungen sind möglich?	
--	--

2.5 Wie sieht die medizinische Prognose aus?	
--	--

2.6 Inwieweit haben die aktuelle und die alternativen Behandlungen einen positiven Effekt auf die Prognose?	
---	--

2.7 Wie sieht die Prognose aus, wenn von einer Behandlung abgesehen wird?	
---	--

2.8 Wie hoch ist die Erfolgchance der Behandlung?	
---	--

#### 3. Pflegedimension

3.1 Wie ist die pflegerische Situation des Patienten?	
---	--



<b>3.2</b> Inwieweit ist der Patient in der Lage, sich selbst zu versorgen?	
<b>3.3</b> Bei welchen ATL braucht er/ sie Unterstützung?	
<b>3.4</b> Welche Fakten aus der Patientenbeobachtung und Pflegeplanung stehen im Vordergrund?	
<b>3.5</b> Gibt es besondere Pflegeprobleme bzw. sind sie zu erwarten?	
<b>3.6</b> Welche pflegerischen Maßnahmen können vorgeschlagen werden?	
<b>3.7</b> Inwieweit haben diese Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf den Verlauf?	
<b>3.8</b> Welche Vereinbarungen sind über Aufgabenverteilungen in der Pflege getroffen worden?	

<b>4. Lebensanschauliche und soziale Dimension</b>	
<b>4.1</b> Was ist über die Lebensanschauung des Patienten bekannt?	
<b>4.2</b> Welche Aussagen des Patienten gibt es zu Krankheitsdeutung, lebensbedrohlicher Krankheit, Sterben und Tod?	
<b>4.3</b> Gibt es Hinweise darauf, dass die Situation und die Maßnahmen die Kräfte des Patienten übersteigen?	
<b>4.4</b> Welche kulturellen Hintergründe sind bekannt?	
<b>4.5</b> Gehört der Patient einer Glaubensgemeinschaft an?	
<b>4.6</b> Hat er ein Bedürfnis nach seelsorglicher Begleitung?	
<b>4.7</b> Welches soziale Umfeld hat der Patient? Wie gestaltet er sein soziales Leben?	
<b>4.8</b> Welche Auswirkungen haben die benannten Maßnahmen auf sein soziales Leben?	

<b>4.9</b> Welche Reaktionen aus seinem sozialen Umfeld sind dazu bekannt?	
<b>4.10</b> Inwieweit haben die benannten Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf die persönliche Entfaltung und das soziale Leben des Patienten?	

**5. Organisatorische, ökonomische und juristische Dimension**

<b>5.1</b> Kann dem Bedarf an Behandlung und Pflege des Patienten nachgekommen werden?	
<b>5.2</b> Sind dafür genügend Ressourcen vorhanden: Personal, Ausstattung, Heilmittel, Pflegematerial, Räumlichkeiten?	
<b>5.3</b> Sind bei der Behandlung oder dem Behandlungsverzicht konkret rechtliche Konsequenzen zu erwarten?	
<b>5.4</b> Liegt eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung vor?	
<b>5.5</b> Ist eine gesetzliche Betreuung eingerichtet?	

**BEWERTUNG**  
aus der Sicht der Pflegenden und Behandelnden

**6. Wohltun/ Schaden vermeiden**

<p><b>6.1</b> Inwieweit dienen die Maßnahmen dem Wohl des Patienten:</p> <p><b>6.1.1</b> Lebenserhalt,  <b>6.1.2</b> körperliches Wohlbefinden (z.B. Bewegungsfreiheit, Schmerzfreiheit),  <b>6.1.3</b> geistiges Wohlbefinden (z.B. Wachheit, geistige Anregung, Orientiertheit),  <b>6.1.4</b> seelisches Wohlbefinden (z.B. Angstminderung, Lebensfreude)  <b>6.1.5</b> spirituelles Wohlbefinden (z.B. Sinn erleben)  <b>6.1.6</b> soziale Integration  <b>6.1.7</b> persönliche Entfaltung?</p>	
--	--

<p><b>6.2</b> Inwiefern können die Maßnahmen dem Patienten schaden (Nebenwirkungen, Komplikationen, Risiken)?</p>	
<p><b>6.3</b> Wie verhalten sich die positiven und negativen Effekte zueinander?</p>	

## 7. Autonomie des Patienten

### 7.1 Ist der Patient uneingeschränkt einwilligungsfähig? (Wenn nein, bitte weiter mit 7.2)

<p><b>7.1.1</b> Wie urteilt er über die Belastungen und den Nutzen der Situation bzw. der Maßnahmen?</p>	
<p><b>7.1.2</b> Ist der Patient über seine Situation der Wahrheit entsprechend in Kenntnis gesetzt? (Wahrhaftigkeit)</p>	
<p><b>7.1.3</b> Wurde der Patient bis dato ausreichend in die Beschlussfassung miteinbezogen?</p>	
<p><b>7.1.4</b> Was ist der (aktuell geäußerte) Wille des Patienten bzw. gibt es eine Patientenverfügung?</p>	
<p><b>7.1.5</b> Gibt es einen aktuellen Widerruf zu Willensäußerungen, die in dieser Patientenverfügung stehen?</p>	
<p><b>7.1.6</b> Welche Werte und Auffassungen des Patienten sind relevant?</p>	
<p><b>7.1.7</b> Welche Haltung vertritt der Patient gegenüber lebensverlängernder Intensivtherapie?</p>	

### 7.2 Ist der Patient in seiner Willensfähigkeit eingeschränkt?

<p><b>7.2.1</b> Wie und durch wen wird festgestellt, dass der Patient nicht zu einem eigenen Willen fähig ist?</p>	
<p><b>7.2.2</b> In welcher Hinsicht ist er nicht willensfähig?</p>	
<p><b>7.2.3</b> Ist die Willenseinschränkung durchgängig, oder gibt es Phasen, in denen der Patient die Situation klar erfassen kann?</p>	

<b>7.2.4</b> Gibt es verbale oder nonverbale, aktuelle oder frühere Äußerungen des Patienten, die seinen Willen erkennen lassen?	
<b>7.2.5</b> Ist eine Betreuung eingerichtet oder muss sie eingerichtet werden? Gibt es einen Vorsorgebevollmächtigten?	
<b>7.2.6</b> Gibt es eine Patientenverfügung? Welche Relevanz hat sie für die zu planenden Maßnahmen?	

<b>8. Gerechtigkeit</b>	
<b>8.1</b> Ist das vorgeschlagene Vorgehen im Hinblick auf andere (Patienten, Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Klinikmitarbeiter, Angehörige) zu verantworten?	
<b>8.2</b> Ist der personelle, räumliche, wirtschaftliche Aufwand gerechtfertigt?	

<b>9. Blick auf das Team / die Beteiligten / die Institution</b>	
<b>9.1</b> Welche Werte und Einstellungen werden jetzt vertreten?	
<b>9.2</b> Gibt es Einstellungen und Werte, die bisher nicht berücksichtigt wurden?	
<b>9.3</b> Welches sind die relevanten Richtlinien der Einrichtung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen?	
<b>9.4</b> Welche Wertekonflikte werden deutlich?	
<b>9.5</b> Wie wird mit vertraulichen Informationen umgegangen (innerhalb des Teams und nach außen)?	

<b>BESONDERE SITUATIONEN</b>
------------------------------

<b>10. Kinder</b>	
<b>10.1</b> Wurde dem Kind ausreichend Gehör geschenkt?	



<b>10.2</b> Kann das Kind in Hinsicht auf die Behandlung selbst entscheiden?	
<b>10.3</b> Welche Behandlungsalternative steht am dichtesten in Übereinstimmung mit den Werten der Eltern?	
<b>10.4</b> Was bedeutet es für das Kind, falls der Auffassung der Eltern entsprochen bzw. gerade nicht entsprochen wird?	

<b>11. Lange andauernde Behandlung</b>	
<b>11.1</b> In welchen Situationen muss das Therapieziel neu überdacht und eventuell revidiert werden?	
<b>11.2</b> Welche Haltung vertritt der Patient gegenüber einer Veränderung des Therapiezieles?	

<b>VOTUM</b>	
<b>12.1</b> Wie lautet nun die ethische Frage?	
<b>12.2</b> Sind wichtige Fakten unbekannt? Welche?	
<b>12.3</b> Kann dennoch ein verantwortliches Votum abgegeben werden?	
<b>12.4</b> In welchen Situationen muss die Entscheidung aufs Neue überdacht werden?	
<b>12.5</b> Wie wird das Votum (einschließlich evt. Minderheitenvotum) formuliert und begründet?	
<b>12.6</b> Welche konkreten Verpflichtungen gehen die Teilnehmer der Fallbesprechung ein?	